

Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands
und Publikationsorgan der Zentral-Franken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nr. 7 Erscheint jeden Sonntag Gotha, 16. Februar 1919 33. Jahrg.
Abonnementpreis: M. 1.— für das Vierteljahr. (Kreuzpost Nr. 174) 5 separate kosten 50 Pfg. die einseitige Zeitsp. Bei Wiederholungen Rabatt. — Stellenvermittlung-Anzeigen für Mitglieder 10 Pfg.

48000. Heftige Auflage des Schuhmacher-Fachblattes

Was not tut.

Gewerkschaftlicher Ruh- und Ausblick.

Die freien Gewerkschaften sind ihrem Wesen und ihrer eigentlichen Vergangenheit nach ausgesprochene wirtschaftliche Kampforganisationen der Arbeiterklasse mit der Aufgabe: die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ihrer Mitglieder einer Besserung zuzuführen. Die klassenbewußten wirtschaftlich organisierten Arbeiter erblicken in ihnen den Regulator, der ihre barem Lohnneinommen mit ihren Lebensbedürfnissen im Gleichgewicht zu halten hat. Der Stand der Gewerkschaften ist dementsprechend in der Linie ein Kampfsfeld zu diesem Zweck. Die Tätigkeit und die Erfolge der freien Gewerkschaften auf dem Gebiet der Lohn- und Arbeitsverhältnisse auf dem einen haben zweifellos viel dazu beigetragen, daß Gemeinbewußtsein der Arbeiterklasse zu stärken. Die weitere Aufgabe, neben der wirtschaftlichen auch die soziale Lage der Mitglieder zu verbessern, ist dagegen nur ein wegen der unzulänglichen staatlichen und kommunalen Fürsorge erzwungener Nebenweg. Unter diesem Gesichtswinkel hat die Gewerkschaften schon früh ihre zur Erläuterung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen bestimmten Unternehmungen auch auf Krankheits- und Todesfälle ihrer Mitglieder erweitert. Aber gerade durch diese freiwillig übernommenen Versicherungseinrichtungen sind die Organisationen in den Augen und Köpfen des politischen Gegners der Arbeiterklasse — und dieser ist auch heute noch der größere Teil — immer mehr zu reinen Unternehmungen herabgesunken. Ein nur vorübergehender Stillstand oder Rückfall in ihren wirtschaftlichen Erfolgen führte deshalb auch in die zum Abwachen der Organisation und der Anteilnahme der Mitglieder an den wirtschaftlichen Bestrebungen der davon betroffenen Organisationen. Es hätte sich eine Organisationsmüdigkeit eingestellt, die sich im Ausbleiben der sonst regelmäßig gezahlten Mitgliederbeiträge kundgab. War es der Organisation möglich, diese Müdigkeit durch Ergänzungen — wie weiteren Ausbau der sozialen Unternehmungen — zu beheben, so war sie nur eine seltene Erscheinung; war ihr nicht möglich, so ging die Organisationsmüdigkeit zum Mitgliederverlust, wenn nicht gar zum Mitgliedererwerb über. Immerhin wies das im Laufe der Jahre ausgeübte soziale Versicherungssystem in der Friedenszeit eine gute Grundlage auf, wurde aber dann in der Kriegszeit völlig verlassen, weil die mit Ausbruch des Krieges spontan steigende Arbeitslosigkeit außerordentliche Mittel zu ihrer Überwindung erforderte, infolgedessen alle weiteren Unternehmungen ganz oder teilweise aufgegeben wurden. Durch die Außerkräftigung dieser Einrichtungen ist es für sie wiederum der starke Mitgliederverlust unter den Abgewanderten in fast allen Organisationen. Den Mitgliedern fehlte nach jeder Erkenntnis der grundsätzlichen Aufgaben der Gewerkschaften, die mit den sozialen Unternehmungen keineswegs verknüpft sind; sie betrachteten deshalb die Organisation lediglich als militärisches Rud. Solange die Unternehmungen in der Friedenszeit, haben sie sich an der Quelle, versagte diese, schlugen sie sich wieder in die Hände, aus denen sie sich herauszubekommen waren. Idealerweise ist der proletarische Klassenkampf ist eben ohne theoretische Vorbereitung und Durchbildung der Arbeiter zu sozialistischen Kampfschlüssen denkbar. In dieser Durchbildung mangelt es von jeher in den Gewerkschaften durchweg. Praktische Gewerkschaftsarbeit war und ist das Vermitteln eines großen Stückes der Gewerkschaftsführer. Augenblickefolge und diese noch so gering, lassen diesen Führern die Idee,

die sich die sozialistische Arbeiterklasse in der restlosen Ausübung der Lohnarbeit gestellt hat, vergessen oder erst gar nicht begreifen. So sind zum Beispiel auch die ewigen Grenzstreitigkeiten zwischen den verwandten Berufsorganisationen der Arbeiter jedes Fehls sozialistischer Weltanschauung in den Gewerkschaften. Die damit gleichlaufenden Eifersüchtigkeiten der Organisationen bezüglich der Zahl ihrer Mitglieder und der finanziellen Leistungsfähigkeit ihrer Klassen sind ebenfalls ein Zeichen des Fehls sozialistischer Prinzipien in den Gewerkschaften und führen leider manchmal zu Nachahmungen, die denen des kapitalistischen Konkurrenzgebahrens nicht ganz unähnlich sind. Der Krieg und die mit ihr zugleich einsetzende Kriegswirtschaft hatte aber nun vollends über Nacht auch die noch wenigen sozialistischen Klassenkämpfer unter den Gewerkschaftsführern zu kapitalistischen Harmonieaposteln umgewandelt. Der ganze Apparat der ehemals wirtschaftlichen Klassenkampforganisationen des Proletariats wurde unter dem Vorwand des Verteidigungskrieges der Kriegsmaschinerie eingegliedert. Der völlige Unfriede und die Politik des 4. August der Mehrheitssozialisten löste insbesondere bei den Gewerkschaftsführern (von einigen Ausnahmen abgesehen) eine überaus starke burrapatriotische Stimmung aus. Alle laufenden Lohnbewegungen wurden sofort eingestellt, viele Gewerkschaftsführer zu Logaretten umgewandelt, an Stelle des proletarischen Klassenkampfes trat die Politik der Ausöhnung mit der bürgerlichen Gesellschaft. Gegen Kompensationen, bei denen für die Arbeiter im günstigen Falle die gleichen Profiteure vom Tische ihrer Ausbeuter fielen, erklärten sich hervorragende Gewerkschaftsführer durch Wort und Schrift bereit, selbst die bisherige Grundbesitz des wissenschaftlichen Sozialismus preiszugeben; sie stellten aus ihren Reihen: Befürworter des Imperialismus und der Schutzpolitik, Kolonialinteressen und vollends solche Patriotisten, die sich einseitig für die Kinderarbeit in der Landwirtschaft aussprachen, andererseits gegenwärtige Maßnahmen gegen die Einwanderung ausländischer Arbeiter forderten. Der ganze sozialpatriotische Rummel vom vaterländischen Hilfsdienst bis zur Zeichnung der Kriegsanleihe durch die Gewerkschaften, allen in einem Teil der Gewerkschaftsbureaus, die ihre Befürworter und Vollstrecker. Der klassenbewußten sozialistisch gesinnten Arbeiterklasse hingegen wurde während der ganzen Dauer des Krieges durch Belagerungszustand und Schußgefahren jedwede Möglichkeit genommen, gegen dieses dem Sozialpatriotismus hulbigenden Unterfangen einer Anzahl Gewerkschaftsführer mit der notwendigen Schärfe einzugreifen. Jetzt, nachdem die glorreiche proletarische Revolution die Militärdiktatur sowie jedwede politische und teilweise auch schon wirtschaftliche Verordnung hinweggefegt hat, ist es auch an der Zeit aus den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse, den freien Gewerkschaften, allen Wut und Unrat der Kriegszeit mit eisernem Wesen auszukühen, damit die früheren Kampfpositionen wieder von neuem aufgebaut und befestigt werden können.

Um diese dringende Aufgabe möglichst schnell zu vollenden, ist es Pflicht der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter ihren ganzen Einfluß in den Gewerkschaften dahin geltend zu machen, daß die namhafte einseitige Richtung in eigens dazu einzuberufenden Generalsammlungen festgelegt werden kann.

Ebenso muß Vorsetz getroffen werden, daß sich die sozialen Unternehmungen nicht, wie auf keinen Fall zum Heilmittel der wirtschaftlichen Kampfpositionen weiter entwickeln. Die soziale Fürsorge für Arbeiter und Arbeiterinnen muß im neuen republikanischen Deutschland ausschließlich Pflicht des Reichsstaates und der Gemeinden sein und dementsprechend gesetzlich geregelt werden. Ge-

lange die kapitalistische Gesellschaft noch nicht reif ist vom Sozialismus abgelöst ist, muß der Kapitalisten Macht auch weiter durch noch stärkere Konzentration der Macht der Arbeiterklasse entgegengekört werden.

Die besondere Mühe des sozialistisch gesinnten Teils der Gewerkschaftsmitglieder ist es aber, die Verursachenden innerhalb der Organisation zu überzeugen Sozialdemokraten zu erleben. Offene und ehrliche Klassenkampfpolitik in den politischen Organisationen der Arbeiterklasse, unterstützt durch inneren Neuen und Ausbau ihrer wirtschaftlichen Organisationen zu wirklichen Klassenkampforganisationen des Proletariats ist es, was von vielen sozialistisch gesinnten Arbeitern schon vor der Revolution erstrebt wurde, und jetzt im republikanischen Deutschland nicht minder not tut.

Das neue Steuerprogramm der Reichsregierung.

Der Rat der Volksbeauftragten hat im Einvernehmen mit dem Staatssekretär des Reichsamtes nachstehend bezeichnete Steuerprogramme beschlossen:

1. Zunächst sollen die Kriegsgewinne eingezogen werden und zwar in der Form:
 1. einer außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919, wodurch die durch Gesetz vom 20. Juli 1918 eingeführte Abgabe vom Mehrerlösen und vom Vermögen bei Einzelvergaben auf ein weiteres Jahr erstreckt, und die Erhebung der Abgabe vom Mehrerlösen der Gesellschaften für das 5. Kriegsgeschäftsjahr fortgesetzt wird; nachdem durch Verordnung vom 15. November 1918 bereits die Bildung einer Kriegserwerbsabgabe in Höhe von 80 vom Hundert des Mehrerlöses — gegenüber bisher 60 vom Hundert — vorgeschrieben worden ist;
 2. einer außerordentlichen Abgabe vom Vermögenszuwachs, wodurch die während der gesamten Dauer des Krieges entstandene Vermögensvermehrung begrifflich erfasst werden soll, daß sie unter Schonung kleiner Verträge in vollem Umfang wieder der Allgemeinheit zugeführt wird. Die bereits auf Grund des Kriegserwerbsgesetzes vom 21. Juni 1918 gegebene Steuer wird angeordnet.
 3. Von dem nach Eingliederung der Kriegsgewinne verbleibenden Vermögen soll eine große allgemeine Vermögensabgabe erhoben werden, die in starker Progression ansteigt, jedoch die Grenzen der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht überschreiten, Familienstand, Alter und Erwerbsfähigkeit des Steuerpflichtigen berücksichtigen und zum mindesten in der Art ihrer Erhebung den verschiedenen Stellungen der Vermögensanlage Rechnung trägt wird. Die Veranlagung muß auf einen bestimmten Stichtag abgestellt werden; um jedoch die hiermit verbundenen unvermeidlichen Unzulänglichkeiten auszugleichen, insbesondere auch das sich noch nachträglich bildende neue Vermögen in entsprechender Weise zu belasten, soll im Anschluß an die Vermögensabgabe ein Ueberschlag der Vermögenssteuer erfolgen.
 4. Die hohen Einkommen sollen stärker belastet werden, indem eine Reichs-Einkommensteuer mit weitergehender Progression mindestens für diese Einkommensteuersubjekte eingeführt wird.
 5. Die einzelnen Einkommenquellen sollen in entsprechendem Umfang der Besteuerung erschlossen und dem Reich zugänglich gemacht werden. Eine Kapitalertragsteuer soll die Forderungen des Kapitals (Kuponen, Dividenden, Hypothekenzinsen usw.), eine Vertriebssteuer, die einen gew. in Mindestbetrag übersteigenden Gewinns geschäftlicher Unternehmungen erfassen.

...wird hohe Zeit, daß die Arbeiter auf dieser bitteren ...
...ist ihnen Berufsverband beizutreten und ihrer ...
...aufzulegen.

Internationale Gewerkschaftskonferenz

Bern, 6. Februar. Nach einer Meldung der Schweizer ...
...gewerkschaften ...
...Präsidenten des Schweizer Gewerkschaftsbundes, ...
...auf die Aufgabe der Konferenz ...
...durch die Entwicklung der Verhältnisse überholten ...
...ein neues weitgehendes Programm zu erlassen. Das ...
...als Mindestbestimmung in den internationalen ...
...eine Reihe von ...
...auf einer späteren Konferenz erledigt ...
...in dieser Session die offiziellen Gewerkschafts ...
...Amerikas, Englands und Belgiens. Die deut ...
...delegierten seien ohne Mandat ihrer Gewerkschaften ...
...Vertreter der internationalen Sekretariats werde ...
...heute in Bern eintriften. Die Hauptaufgabe ...
...konferenz betreffe die von einer Vorstudienkommission ...
...schon vorbereitete Arbeiterschut ...
...Dazu komme die Frage des künftigen Eigenes der ...
...nationalen Gewerkschaftskommissionen und indirekt die ...
...des Völkerverbandes. Der Vorsitzende schloß mit dem ...
...wird nach einer Wiederbestimmung der durch den Krieg ...
...Verbindungen unter den Gewerkschaften der ver ...
...e Länder.

Das Bureau wurde bestellt mit Schneberger als Prä ...
...Nieder und A. Ederberg als Vizepräsidenten. ...
...melde an: Deutschland vier, Deutschösterreich ...
...Ländern einen, Ungarn einen, Frankreich dreizehn, ...
...Schweiz neun, Schweden ...
...Norwegen drei und Dänemark zwei. ...
...Genève (Frankreich) eröffnete die geschäftlichen ...
...handlungen mit der Erklärung, daß über die Regelung ...
...internationalen Fragen zuerst die Arbeiter und ihre ...
...organisationen, nicht aber die politischen Parteien ...
...sich kümmern müßten. Dementwiderstand wurde beschlossen, die ...
...Vorschläge der sozialistischen Vorstudienkommission entgegen ...
...zu kommen.

Präsident Jansen führte u. a. aus: Es ist das Ver ...
...der französischen Gewerkschaften, von ihrer Regierung ver ...
...zu haben, daß beim Friedensschluß eine Neuregelung ...
...Arbeitsrechtes durchgeführt werden solle. Der acht ...
...Arbeitsvertrag ist heute eine Selbstverständlichkeit. ...
...er noch nicht eingeführt worden ist, müssen ihn die ...
...Arbeiter unverzüglich mit allem Nachdruck fordern. ...
...Anspruch der schwachen Schwächung der Volkskraft ...
...Angehörigen durch den Krieg hat die Gewerkschaft ...
...die Aufgabe, energische Forderungen für den ...
...der Kinder, der Jugendlichen und der Arbeiterinnen ...
...stellen. Als Altersgrenze für den Kinderbeschäftigung ...
...heute 15 Jahre. Weitere Forderungen betreffen ...
...die Arbeitszeit in den kontinuierlichen Be ...
...und der Heimindustrie. Zur Durchsicherung dieser ...
...Forderungen für die bisherigen internationalen Ver ...
...träge für geschäftliche Vertreter nicht mehr unter ...
...Kontrolle der Regierungen stehen.

Präsident Jansen führte u. a. aus: Es ist das Ver ...
...der französischen Gewerkschaften, von ihrer Regierung ver ...
...zu haben, daß beim Friedensschluß eine Neuregelung ...
...Arbeitsrechtes durchgeführt werden solle. Der acht ...
...Arbeitsvertrag ist heute eine Selbstverständlichkeit. ...
...er noch nicht eingeführt worden ist, müssen ihn die ...
...Arbeiter unverzüglich mit allem Nachdruck fordern. ...
...Anspruch der schwachen Schwächung der Volkskraft ...
...Angehörigen durch den Krieg hat die Gewerkschaft ...
...die Aufgabe, energische Forderungen für den ...
...der Kinder, der Jugendlichen und der Arbeiterinnen ...
...stellen. Als Altersgrenze für den Kinderbeschäftigung ...
...heute 15 Jahre. Weitere Forderungen betreffen ...
...die Arbeitszeit in den kontinuierlichen Be ...
...und der Heimindustrie. Zur Durchsicherung dieser ...
...Forderungen für die bisherigen internationalen Ver ...
...träge für geschäftliche Vertreter nicht mehr unter ...
...Kontrolle der Regierungen stehen.

Jugend.

In den Tagen der Revolution fing der Mensch mit ...
...Lebensjahre an, erwachsen zu sein. Vorher hatte

...aber im übrigen müßte er sich positiv verhalten und alles ...
...über sich ergehen und an sich vorbeigehen lassen.

Wie konnte man die Jugend doch schlecht, daß man ...
...berlei verlangte. Die Jugend, deren natürlicher Trieb es ...
...ist aktiv zu handeln und anzugehen gegen alle Dummheit. ...
...sie sollte ihm und Herz und Hand, die von ...
...Strohen, unartig sein lassen in so weiten Ozean des ...
...Lebens. Niemand verstand die Jugend als sie, sie sie ...
...legt befreit hat von den Ketten der Notlosigkeit, die ...
...Arbeitslosigkeit und darum hat sie die Jugend in ihren ...
...Reihen auch stets gewertet als ihre hoffnungsvollsten Glieder.

Und es ist auch nur natürlich, daß die freie Gewerkschaftsbewegung in so hohem Maße die Jugend schätzte, diese Zukunft des Volkes, denn die Zukunft, eine große, helle Zukunft haben wir ja in unserem Kampfe als fernes Ziel. Ewige Jugend wollen wir bringen dem arbeitenden Volke, ob es alt oder jung ist. Trotz wie die Jugend soll doch nach unserem Willen die Arbeit sein, lachend wie die Jugend das Arbeitstagen. Wie konnte die freie Gewerkschaftsbewegung da anders, als die Menschen, die diesen Zukunftstagen bereits in ihren Herzen bergen, innig einschließen in ihr Streben zu jener lichten Zukunft der all-jugendlichen Arbeitszeit. Und darum ist und bleibt auch der Platz für alle, alle des wertvollen Volkes, die jung sind an Jahren oder jung sind im Herzen, in unseren Reihen. Bei uns können sie sich entfalten in ihrem Lebensdrang. Und so erfrischend und belebend ist dieser unser Kampf mit seinen immer steigenden Erfolgen: vor sonnenhell Zukunft hin, daß, wer in seinem letzten Innern mit unserem gewerkschaftlichen Ideale verwaschen, in seinem Herzen wie jung bleibt und daß er als Kreis noch sagen kann: Auch jetzt noch vorwärts! So manchen Sonnenstrahl hat so bereits als Glied dieses Verbandes hineingetragen in das Arbeitstagen Deiner Schwester, Deiner Brüder, doch immer wieder leuchtet ein neues Morgenrot, das Deinem kampfenden Volke gegeben ist. Und darum: vorwärts, denn eine Lust war's nicht ja, so zu leben, eine Lust ist ... als Kreis noch jung zu sein.

Soziales.

Die Regelung des russischen Außenhandels. Der Kongreß der Volkswirtschaftler hat folgende Forderungen für die Zukunft des großrussischen Außenhandels festgelegt: Es wird als künftige Aufgabe der russischen Handelspolitik erklärt, nicht eine Jagd nach neuen Absatzmärkten, sondern die Verfolgung der einheimischen Volkswirtschaft mit den notwendigen Bedarfsmitteln ausländischer Herkunft. Demgemäß soll künftig Steigerung der Einfuhr von Produktionsmitteln und Verminderung der Ausfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln, ein Einfuhrverbot für Luxusgegenstände und nach Möglichkeit die Einschränkung der Einfuhr von Wasserbedarfsmitteln, die zunächst im Inland bereitgestellt werden sollen, angestrebt werden. Der Einkauf ausländischer Waren bleibt grundsätzlich Staatsmonopol, doch sollen neben der rein staatlichen auch sonstige öffentliche oder private Handelsunternehmen nach Bedarf zugelassen bleiben. Für die Ausfuhr sind zunächst hauptsächlich vorgesehene Holz, Flachs, Hanf, Vorkorn, Schmirgel, Kobleber, Felle, Tabak und Metalle. An Stelle der einzuführenden Ausfuhr sollen als Zahlung für die notwendigen Einfuhrartikel auch Konzessionen dienen für Unternehmungen zur Erschließung von noch unerschlossenen Gebieten, die sich jedoch den Grundgesetzen der sozialistischen Gesetzgebung Russlands unterwerfen müssen. Mit den Forderungen des russischen Kaiserreichs angehend, jetzt selbstständig gewordenen Randstaaten wird eine Zollunion als unumgängliche Lebensbedingung aller Teile bezeichnet.

Mitteilungen.

Welsch. Am Sonnabend, den 25. Januar, tagte im ...
...R. Ederberg als eine Mitglieder-Versammlung, welche ...
...sich mit der Wahl des Gesamt-Vorstandes sowie der ganzen ...
...Einrichtung der Zahlstellenobliegenheiten befaßte. Gewählt ...
...wurde als 1. Bev. Bruno Schneider, Döbelsstr. 23; als ...
...2. Bev. Ernst Hoyer, Gerarstr. 12; als 3. Bev. Erich ...
...Rahn, Schloßberg 5; als Revisor die Kollegen Alfred ...
...Janich und E. Hoyer. Als Kartelldelegierte wurden die ...
...Kollegen Eisert und Witter bestimmt, als Interfaktierer ...
...Bruno Schneider. Die Versammlungen sollen jeden 4. Sonn ...
...abend im Monat im Lokal R. Ederberg, Maxstr. 4 statt ...
...finden. Die Mitgliederzahl betrug über 50, auch waren ...
...hundert gegen 40 Anwesenden zu verzeichnen. Wenn ...
...auch einige Kolleginnen und Kollegen wieder ausstiegen ...
...sollten, so steht man doch, daß es wieder vorwärts geht, ...
...es liegt nur an den noch fernstehenden, sich immer mehr ...
...zusammenzuschließen, um einen festeren Halt gegen das ...
...vereinigete Unteremertum zu besitzen. Die Versammlung ...
...nahm einen guten Verlauf. Auch wurde der 6. gehaltenen ...
...Kollegen H. Röh, Alb. Funke, Walter Köster, L. Tuchs ...
...und Franz Reinel durch Erheben von den Plänen gebacht.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ...
...für die ...
...beizug ...

Zu die Ortsverwaltungen.

Bei Materialbestellungen ersuchen wir, stets die ...
...zu bestimmten Bestellartikeln zu benutzen, da solche ...
...Bestellungen im Zuge von Briefen leicht übersehen ...
...werden können.

- Nachfolgend verzeichnete Mitgliederbücher und -Karten ...
...verloren gemeldet und hiermit für ungültig ...
...erklärt:
Wilhelm Frank, B.-Nr. 26 508, eingetreten am 31. Jan ...
...1908 in Kornwestheim.
Karl Coppel, B.-Nr. 40 112, eingetreten am 4. No ...
...vember 1909 in Kornwestheim.
Albin Krämer, B.-Nr. 54 501, eingetreten am 12. Mai ...
...1897 in Stuttgart.
Gottf. Neutymüller, B.-Nr. 50044, eingetreten am ...
...20. Februar 1913 in Kornwestheim.
Gustav Grupp, B.-Nr. 64 102, eingetreten am 23. Ok ...
...tober 1912 in Kornwestheim.
Friedr. Michel, Karte, eingetreten am 19. Mai 1913 ...
...in Weiskopf, Id.
Hch. Findeis, B.-Nr. 24 619, eingetreten am 1. April ...
...1908 in Nalla.
Joh. Findeis, B.-Nr. 27 014, eingetreten am 6. Juni ...
...1906 in Nalla.
Louis Epke, B.-Nr. 11 242, eingetreten am 2. Februa ...
...1901 in Berlin.

Kärnberg, den 2. Februar 1919.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen

- Wiesbaden. Otto Weber, Kiefengasse 6, 1. Bev.; ...
...Erny Wenzel, 2. Bev.; Paul Stadtmüller, 3. Bev.; ...
...Jakob Wepp und August Schraab, Revisoren. Unter ...
...stützungen jagt der 2. Bev. mittags von 12-1 Uhr ...
...und abends von 6-7 Uhr aus. Die Mitgliederversammlungen ...
...finden jeden 4. Samstag im Monat statt.
- Angsburg. R. Näher, Dietrichstr. 12, a. 1. Bevollm.; ...
...Schulze, Villerstr. 11, l. 2. Bev.; S. Blank, Alleestr. 6, l. ...
...3. Bev. Alle Aufschriften sind an den 1. Bev. zu richten. ...
...Sämtliche Unterstützungen jagt der 2. Bev. am Sonn ...
...abends von 5-6 Uhr abends aus; Reiseunterstützung ...
...möglich abends 5-6 Uhr. - Unsere Mitglieder-Versammlungen ...
...finden jeden 2. Montag, abends 7 Uhr in der ...
...Gesellschaftsbrauerei (Georgengasse) statt.
- Wiesfeld. Johann Kitzler, Herforderstr. 4, Ederberg, ...
...1. Bev.; Christian König, Bleichstr. 149, 2. Bev.; Fried ...
...rich Reper, Kullenstr. 40; August Kemper, Heinrich Wolf ...
...hausen, Heinrich Hertröder, Revisoren.
- Burglandstraße. Ludwig Diegel, Haus Nr. 169, 1. Bev.; ...
...Johann Widmer, Marktstr. 18, 2. Bev.; Adam Michel, ...
...2. Bev.; Heinrich Friedlein, Joh. Saermann, Revisoren. ...
...Alle Aufschriften sind an den 1. Bev. zu richten. Ver ...
...einstufig: Welt Müller.
- Sena. Rollig, Schulstr. 16, 1. Bev.; Hermann Walter, ...
...Unterlammgasse 8, 2. Bev.; Franz Döge, St. Jakobstr. 12, ...
...3. Bev. Unterstützungen jagt der 2. Bev. mittags von ...
...12-1 Uhr aus.
- Kiel. Josef Wiede, Altemannstr. 7, 1. Bev.; Ernst ...
...Abolfer, 2. Bev.; Wilhelm Jullik, Auenstr. 27, 3. Bev.; ...
...R. Schlappe, A. Grapenlöcher, Revisoren. Sämtliche Unter ...
...stützungen jagt der 2. Bevollmächtigte aus. - Die Mit ...
...glieder-Versammlungen finden jeden 1. Montag im Monat ...
...im „Gewerkschaftshaus“ (Zhamer Nr. 9) statt.
- Königsberg. Ludwig Goette, Ederberg, rechte Straße 10, ...
...1. Bev.; F. Forstner, Wagnerstr. 44, part., 2. Bev.; ...
...H. Erlanger, Ederberg, Dinterstr. 54, part., 3. Bev.; ...
...E. Luz, H. Müller, Anna Freiwald, Revisoren. Ver ...
...kehrslokal: Folger, 10 (Gewerkschaftshaus). Ludwigs ...
...Platz, Langgasse 10.
- Leonsberg. Karl Widmer, 1. Bev.; Will. Wöhr, Ederberg ...
...straße bei der Sonne, 2. Bev.; Heinrich Eßig, 3. Bev.; ...
...Leonhardt Kämle, Fina Kimmerte, Revisoren; Albert ...
...Maier, Marie Wolfangel, Revisor. Alle Schriftstücke ...
...sind an den 1. Bev. zu richten. Alle Unterstützungen ...
...jagt der 2. Bev. aus.
- Oblau. Ernst Scholz, Tiefenstr. 1, 1. Bev.; Johannes ...
...Ulrich, Gartenstr. 29, 2. Bev.; Karl Böhm, Ederstr. 54, ...
...3. Bev.; Paul Schmidt und Wilhelm Wolke, Revisoren. ...
...Unterstützungen jagt der 2. Bev. mittags von ...
...12-1 Uhr und abends von 6-7 Uhr aus.
- Köhlwein. Sonnabend, den 8. Februar, abends 7, 8 Uhr ...
...Verammlung im „Deutscher Haus“. - Alle Einladungen ...
...und Schriftstücke sind zu richten an den 1. Bevollmächt ...
...igten Hermann Vogel, Vogelstr. 5. Alle Unter ...
...stützungen jagt der 2. Bevollmächtigte Otto Vinter ...
...Georgstr. 12, nur Sonnabends in der Zeit von 2-6 Uhr ...
...aus. - Den künftigen Lesern zur Kenntnis, daß sich die ...
...Bibliothek jetzt bei Karl Schilde, Froberggasse 11, befindet.
- Welsch. Vertrauensmann ist Kollege Ernst Dörm, Ederberg ...
...gerstr. 46 l. Versammlung jeden 2. Montag im Monat ...
...im Restaurant „Gängerhalle“.

Bezirk 1. Bayern.

Sonntag, den 23. Februar, vormittags 9 Uhr im Metallarbeiterhause, Rathhäusergasse 10 in Nürnberg

außerordentl. Bezirkskonferenz

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksleiters.
 2. Die gegenwärtige Situation in der Schuhindustrie.
 3. Der Reichslohn tarif.
 4. Verschiedenes.
- Die Wahl der Delegierten richtet sich nach § 12 Ziffer 10 des Statuts.
- Die Namen der Delegierten sind der Bezirksleitung spätestens bis 19. Februar bekannt zu geben.
- In Anbetracht der Wichtigkeit der diesmaligen Konferenz wird erwartet, daß jede Zahlstelle Vertreter entsendet.

Nürnberg, den 29. Januar 1919.

Die Bezirksleitung.

R. Söltermann, Nürnberg, Sahnstr. 14.

Bezirk 2.

Am Sonntag, den 23. Februar 1919, findet in Stuttgart, Gewerkschaftshaus, Eplingerstraße 19 (Sängeraal) eine

außerordentl. Bezirkskonferenz

statt. Beginn der Beratungen um 9 Uhr vormittags.

Tagesordnung:

1. Bericht der Bezirksleitung und Berichte der Delegierten.
 2. Die gegenwärtige Situation in der Schuhindustrie.
 3. Der Reichslohn tarif.
 4. Anträge und Verschiedenes.
- Die Wahl der Delegierten hat nach den Bestimmungen des § 12 Absatz 3 des Verbandsstatutes stattzufinden. Die Namen der gewählten Delegierten bitten wir der Bezirksleitung sofort mitzuteilen. Mandat und Mitgliedsbuch sind von den Delegierten zur Konferenz mitzubringen. Eventuelle Anträge bitten wir bis spätestens den 20. Februar an die Bezirksleitung einfinden zu wollen, damit dieselben noch verabschiedet werden können.

Die Bezirksleitung.

S. A.: R. Lenz, Redarstraße 198.

Bezirk 5. Hamburg.

Den Zahlstellen zur Nachricht, daß am Sonntag, den 2. März, mittags 1 Uhr, in Hamburg im Gewerkschaftshause (1. Stock), kleiner Saal, eine

Bezirks-Konferenz

stattfindet und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung derselben.

Tagesordnung:

1. Bericht über die gegenwärtige Situation in der Schuhindustrie und Gewerbe.
2. Der Reichslohn tarif für Zivilschuhwerk.
3. Verschiedenes.

Die Vornahme der Delegiertenwahlen und die Kostenbedeutung regeln sich nach § 12 Abs. 10 der Satzungen unseres Verbandes.

Die Bezirksverwaltung.

S. A.: Fr. Kummerow.

Bezirk 6. Berlin.

Sonntag, den 2. März vorm. 10 Uhr findet in Berlin, Gewerkschaftshaus, Engelufer 15 ptr. Saal 10 eine

außerordentl. Bezirkskonferenz

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksleiters.
2. Die gegenwärtige Lage der Schuhindustrie.
3. Der Reichslohn tarif.
4. Verschiedenes.

Die Wahlen der Delegierten regeln sich nach den Bestimmungen des § 12 Abs. 10.

Mandat und Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Fleischkarten und Reisebrotkarten nicht vergessen. Wahrscheinlich ist Reiseurlaub vorher einzubohlen. Die Notwendigkeit der Reise wäre dann am Besten durch den Arbeiter- und Soldatenrat des Ortes zu beschleunigen.

Die Bezirkskommission.

S. A.: P. Samacher.

Engelufer 14 ptr.

Bezirk 7. Sachsen-Schlesien.

Sonntag, den 9. März, vormittags 9 Uhr findet im Vollschaus zu Dresden, Risenbergstraße 2, eine

außerordentl. Bezirkskonferenz

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksleiters.
2. Die gegenwärtige Situation in unserem Beruf.

3. Die Reichslohn tarif.
4. Verschiedenes.

Die Wahl der Delegierten richtet sich nach den Bestimmungen des § 12 Ziffer 10 des Statuts. Anträge bitten wir bis spätestens den 2. März der Bezirksleitung gelangen zu lassen.

Als Legitimation dient Mitgliedsbuch und Mandat. Delegierte, die bereits am 8. März hier eintreffen, Logis wünschen, ersuchen wir, dieses der Bezirksleitung spätestens bis 3. März mitteilen zu wollen.

Die Bezirksleitung.
S. A.: Rudolf Weiß.

Bezirk 8.

Thüringen und Provinz Sachsen
Den Zahlstellen zur Mitteilung, daß am Sonntag, den 9. März 1919, vormittags 9 Uhr

Bezirks-Konferenz

nach Halle a. S. im Gewerkschaftshaus, dort einberufen wird. Die vorläufige

Tagesordnung

1. Bericht der Bezirksleitung.
2. Die gegenwärtige Situation in der Schuhindustrie.
3. Der Reichslohn tarif.
4. Verschiedenes.

Die Delegiertenwahlen richten sich nach § 12 Abs. 10 des Statuts. Anträge an die Konferenz müssen zum 2. März an die Bezirksverwaltung eingewendet werden.

Alle weitere notwendige Angelegenheiten werden durch Zirkular bekanntgegeben.

Für die Bezirksverwaltung

S. A.: P. Sillmer.

Redaktionschluss: Montag früh 10
Berichte müssen spätestens
Sonabend früh, farge Briefen und Gesellen
Montag früh in unseren Läden sein.

Die Redaktion

Inhaltsverzeichnis.

Was not tut. — Das neue Steuerprogramm
Reichsprogramm. — Aus unserem Beruf. — Was
Arbeiter in bürgerlichen Kreisen zu suchen? —
nationale Gewerkschaftskonferenz. — Jugend. —
— Mitteilungen. — Verbandsnachrichten.

Die Arterienverkalkung

Blutungen, Schlagfluß, Wese., Verdünnung und
lung von Dr. Kuba. Wertvolle Ratsschläge und
zur Verhütung. Preis nur Mk. 1.80 per Nachnahme
Aug. Hubrich, Verlag, Berlin-Gartenstr.

Abacht Schuhmacher!
Reines
Schuhmacher-Wach
Probefendung 8 Mk.
Georg Herold, Hofmühle, Post Gellert

la echte Täckse
gibt ab
12 14 16 18
6,50 6,- 5,75 5,50 per Kilo
la dünnschlitzige Sohlennägel Kilo 4,90 (5 Kilo
Vermund von 3 Kilo an per Nachnahme.

Richard Drescher, Leipzig
Linnigener-Str. 8, 10.

Die Aufbelleidungslust, Fachbuch 1. Rang
moderne Lederfabrikation 4.70. Der Verber
Herstellung ledernen Leders 4. Die Oberleder
12. Das Färben ledernen Leders 4.70. Der
als Kaufmann 7.20. Lohnberechner 2. Nachnahme
per Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlag
Dresdener-Str. 80.

Anzeigen finden im Schuhmacherfachblatt

**Tüchtige
Schnittfräser, Absatzfräser,
Absatzglaser, Schnittpolierer**
sind dauernde und lohnende Beschäftigung
Goldschmidt & Loewenick, Frankfurt a. Main.

Neuer Katalog (ca. 170 Abbildungen)
über Schuhmacher-
Werkzeuge
werden erschienen.
— Versand gratis und franco. —
E. Wöhlle, Berlin, Lotzburgerstraße 83.

Sandstanzmesser
Gr. 80 8,00 Mk. — II 7,50 Mk. — III 6,50 Mk.
Gewicht 500 g mit Schlig.
Gebr. G. Wöhlle, Berlin, Lotzburgerstraße 83.

**3000 Stück
Deisen-Maschinen**
In prima Ausführung für
Sattler, Portsekkler, Schuhmacher usw.
geeignet zu Mk. 6.— per Stück zu verkaufen.
Serdinand Hartmann, Frankfurt a. M.
Kaiserstraße 46.